1946

Januar 1946 – Die Firma „Meyer und Weichelt" wird der Patenbetrieb unserer 56.Volksschule.

Großzschocher im Frühjahr 1946
Dieskaustraße von Süden in Richtung Apostelkirche gesehen – rechts im Hintergrund die 56.Volksschule.

Am 22.05.1946 fand im Speisesaal der Firma „ Meier und Weichelt" ein Elternabend mit großer Beteiligung statt. Stadtrat Holtzhauer stellte im Rahmen der Hilfsaktion „Schule in Not" als Sonderzuweisung 1000 Schreibhefte für unsere Schule zur Verfügung.

Gedächtnisprotokoll

Reformpädagogischer Versuch im Schuljahr 1945/46 (5.Klasse).

Am 29.7.1946 wurde mein Zeugnis von Frau Eisenbeis (geb. Schettler) unterschrieben.
Unsere Klassenlehrerin Frau E. war eine junge, äußerst engagierte Lehrerin, die durch die Art ihres Unterrichts unsere Klasse begeisterte. In der Zeit vor ihr und auch danach hatten wir kaum wieder einen so erlebnisreichen, fröhlichen Unterricht. Es gab z.B. keine strenge Sitzordnung. Wir erarbeiteten in diesem Schuljahr mindestens drei Theaterstücke (Märchen). Wir lernten spielerisch.
Ich hatte später (nach meinem Pädagogikstudium 1954/58, Vorlesung Geschichte der Pädagogik) den Verdacht, dass Frau E. nach reformpädagogischen Methoden gearbeitet hat. Mein Onkel (Walter Schubert geb. 1911) bestärkte mich darin, da er selbst als Schüler der 56. Schule (1924/25?) an einem für damalige Verhältnisse kühnem Experiment teilnahm.

Annelies Hedlich geb. Schubert, geb.1935. Schülerin der 56.Grundschule 1941-49.

Im Juni wurde die 56. Volksschule zur Mithilfe bei der Kartoffelkäfer – Aktion aufgerufen, woran sich dann auch Klassen und einzelne Schüler fleißig beteiligten.

Im Rahmen der Neugestaltung des Unterrichts gab es auch an unserer Schule in dieser Zeit reformpädagogische Lernmethoden, die besonders durch junge Lehrer praktiziert wurden (siehe Gedächtnisprotokoll der Schülerin Annelies Schubert).

In den Sommerferien beaufsichtigten erstmals 12 Lehrkräfte die „Ferienspiele" für die Kinder in Großzschocher.

Das neue Schuljahr begann nun immer im September. Unsere Schule trug am 01.09.1946 die Bezeichnung „56. Einheitsschule".

Schulanfänger an der Schule in Großzschocher 1946

Schulanfang 09.09.1946 –
Jeder Schulanfänger erhielt 400g Süßigkeiten und 500 g Birnen

Der Schulleiter Herr Thielemann mit seiner 4.Klasse (36 Mädchen) im Gruppenbild auf dem Schulhof.

Anfang des Schuljahres 1946/47 traten 13 Neulehrer den Dienst an der 56. Volksschule an. Größte Schwierigkeiten gab es für die Geschichts-und Russischlehrer. Die meisten Russischlehrer absolvierten nur einen 4-monatigen Kurs und nahmen dann den Schuldienst auf. Auch Dr.Wiese - ein zuvor entlassener NS–Lehrer - lernte kurzerhand Russisch und wurde wieder eingestellt.

Mit Beginn der Schuljahres wurden folgende Neulehrer eingestellt :

Frau Helene Deubel	Frau Annelies Spichale
Frau Elisabeth Lea	Frau Jutta Rosse
Herr Günter Bönisch	Herr Gerhard Biedermann
Herr Lothar Müller	Herr Heinz Scholtz

Als Schreibhilfe des Schulleiters wurde für wöchentlich 8 Stunden Frau Elsa Kaschuge beschäftigt.

Das Bild zeigt ein Klassenfoto einer 1. Klasse im Schuljahr 1946/47.
Klassenlehrerin: Frau Spichale
Klassenstärke: 33 Kinder (Jungenklasse)

Eine wichtige Aufgabe der Schulkinder in dieser Zeit war die Hilfe bei den Bauernfamilien in Großzschocher. Hier ein Foto von der Kartoffelernte aus dem September 1946 .

1946

– Ein Haushaltplan für die Schule wurde festgesetzt:

pro Vierteljahr :	Kanzlei	20 RM
	Lehr- und Lernmittel (je Klasse)	10 RM

- Eine Altstoffsammlung („Wir schaffen das Material für unsere Schulbücher") erbrachte 250 kg Altpapier.
- Das „Theater der Jungen Welt" spielte ab Oktober für die Klassen 4 – 10 der Stadt zum Anrechtspreis von 5 RM.
- Unsere Schule war Wahllokal zum Volksentscheid (Enteignung der Kriegsverbrecher).

Geburtstag des Kindes: .....
Ende der Versorgungs-Bescheinigung: ..... Zuteilungs-Periode ..... Woche

Bescheinigung
für werdende Mütter zur Erlangung von Bezugskarten für Vollmilch, Butter und Nährmittel.

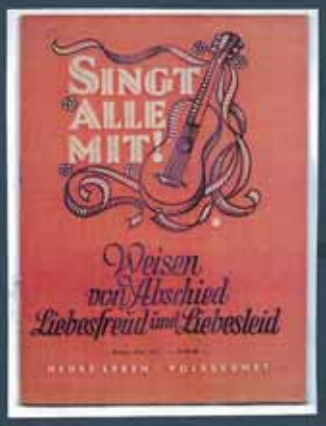
Pr. [redacted]
Leipzig [illegible] Stadt Polizei Wo Nr. 34
ist im 6. Monat schwanger.
Leipzig, am 30.9. 1946.
Dr. Gustav [illegible]
Frauenarzt
Leipzig/N.22
Schönauerstraße
Unterschrift und Stempel des Arztes oder der Hebamme.

Nahrungsmittel waren äußerst knapp und so erteilten Fachärzte Bescheinigungen zur Erlangung von Bezugskarten für Lebensmittel für werdende Muttis.

Dezember 1946
Wahl des Schulgemeinde –Ausschusses

Mitglieder :

Schulleiter	Herr Thielemann
Lehrerschaft	2 Lehrer
Elternvertreter	Schacher, Knoll, Stollberg, Knoll
Patenbetrieb	1 Kollege von Meier und Weichelt
Hortleiterin	
Schularzt	Frau Dr. Hoppe
Jugendausschuß	1 Vertreter
Hausmeister	



1946 - Neue Berliner Verlagsgesellschaft M.B.H.
Hefte für den Musikunterricht aus der Serie
"Singt alle mit !"

1947

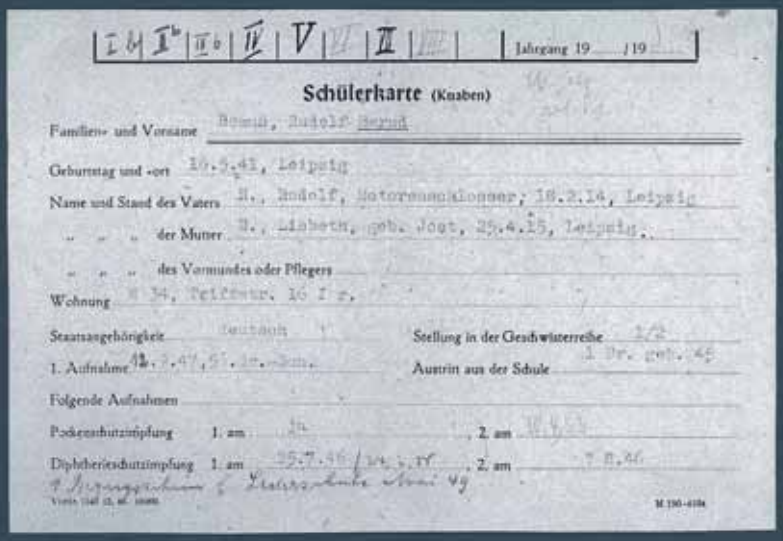
Ab dem 01.09.1947 erhielt unsere Schule die Bezeichnung - 56. Grundschule -.

Infolge von Heizmaterialknappheit gab es 1947 eine Verlängerung der Weihnachtsferien bis zum 25. Januar 1947, und auch danach wurde verkürzt gearbeitet und die Schüler aller zwei Tage zur Besprechung und Kontrolle der Hausaufgaben in die Schule bestellt.

Eine zu Beginn des Schuljahres 1947/48 erstellte Schülerkarte des Schülers Bernd Rudolf R ö m u ß. Sie wurde über die gesamte Schulzeit geführt und laufend mit wichtigen Eintragungen wie z.B. Versetzungsangaben versehen.

Bemerkenswert ist der Vermerk :"Bezugsschein für Lederschuhe – Mai 49"

Schulzeit : 8 Schuljahre (12.09.1947 – 31.7.1955)



Jahrgang 19 / 19

Schülerkarte (Knaben)

Familien- und Vorname: Römuß, Rudolf Bernd

Geburtstag und -ort: 10.5.41, Leipzig

Name und Stand des Vaters: R., Rudolf, Motorenschlosser, 18.2.14, Leipzig

" " " der Mutter: R., Lisbeth, geb. Jost, 25.4.15, Leipzig

" " " des Vormundes oder Pflegers:

Wohnung: N 34, Reitweiner 16 I r.

Staatsangehörigkeit: Deutsch

Stellung in der Geschwisterreihe: 1/2

1. Aufnahme: 12.9.47, 5/1. Jahrg.

Austritt aus der Schule: 1 Dr. geb. 45

Folgende Aufnahmen

Pockenschutzimpfung 1. am: 14. 2. am:

Diphtherieschutzimpfung 1. am: 25.7.46 / 24.5.47 2. am: 7.8.46

4 Bezugsscheine f. Lederschuhe Mai 49

Vorn: Stel. 12. ab. 10000

M 190-4184

Anmerkung : Bernd Rudolf Römuß ist der Sohn des verdienstvollen Lehrers für Polytechnik Rudolf Römuß, der von 1962 bis 1979 an unserer Schule arbeitete.

1947 –
Der erstmals eingerichtete Förderunterricht erfasste 210 Kinder aus den Klassen 1 – 7 in den Richtungen Rechnen, Raumlehre, Rechtschreibung, Lesen und Sprachlehre.

1947. 56. Gr. -Schule, Kl. 5a

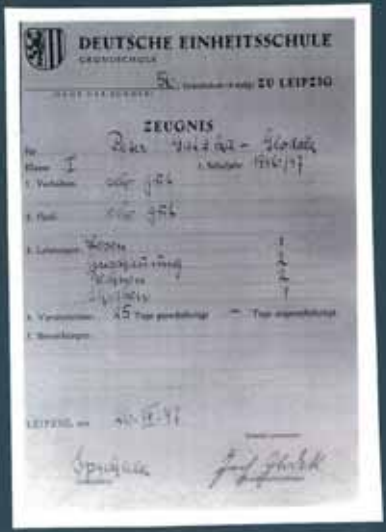
1. Familien- und Rufname des Kindes	Gebhardt, Karl Heinz
2. Jahr und Tag der Geburt	1.6.36.
3. Wohnung: Stadtteil, Straße, Haus-Nr.	D.34 Zeuthlick 66
4. Ärztlicher Befund	III
5. Erholungsort und Tag der Rückkehr	Buchheim 5.5.47. Buchheim 28.4.47

Nachweiskarte für den Schüler Karl-Heinz Gebhardt (Klasse5a) zur Aufnahme einer Kinderkur nach Buchheim (Sachsen) am 28.04.1947.

Die Nachwirkungen des II. Weltkrieges und eines strengen Winters 1946/47 führten auch im Raum Leipzig zur Lebensmittelknappheit.
Um zumindest in dieser Hungersnot des Frühjahrs 1947 die Grundversorgung der Schulkinder zu gewährleisten, wurde täglich nach Anwesenheitsliste an jedes Kind morgens in der Schule ein großes Roggenbrötchen ausgegeben.

Auch unser Schulbezirk in Großzschocher war von den Stromsperre-Verordnungen betroffen. So durfte in Häusern mit geraden Hausnummern an geraden Kalendertagen von halb sechs bis halb acht abends nicht gebügelt oder gekocht werden. Das gleiche galt für die Häuser mit ungeraden Hausnummern an ungeraden Kalendertagen.

Deutsche Einheitsschule
56. Grundschule (8 stufig) zu Leipzig
Zeugnis der 1. Klasse des Schülers
Peter Gatzka – Glodek


DEUTSCHE EINHEITSSCHULE
GRUNDSCHULE
56. ZU LEIPZIG
ZEUGNIS
Klasse I

In den Sommermonaten 1947 nahmen viele Klassen unserer Schule an der „Heilkräutersammelaktion" teil. Die Heilkräuter wurden in den Bodenräumen getrocknet und dann zu den städtischen Sammelstellen gebracht.

September 1947 – Klassenfoto der neu aufgenommenen 1. Klasse (40 Jungen) und ihrer Klassenleiterin auf dem Gelände zwischen Kirche und Schule.

08. November 1947 – In einem Artikel der Leipziger Volkszeitung wurde von einem Arbeitseinsatz der Schulhausverwalter vom 3.11.1947 berichtet, wo im Braunkohlentagebau Polenz zur Unterstützung der Kohleförderung Erdmassen verladen und Nutzholz geborgen werden konnte. Auch hier war unser Hausmeister mit dabei.

Leipziger Volkszeitung
ORGAN DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS / BEZIRK WESTSACHSEN

QUER DURCH LEIPZIG

Schulhausverwalter in Polenz

Die Leipziger Schulhausverwalter arbeiteten am 8. November an der Kohlenförderung in Polenz. 60 Männer bis zum Alter von 67 Jahren und ein weiblicher Hausverwalter griffen zu Hacken und Schaufeln, Beilen oder Schiebkarren. Es wurden 45 cbm Erde bewegt, weitere 45 cbm wurden auf 50 Loren verladen und mit eigener Kraft auf die Kippe gefahren. Außerdem wurden 6,25 Festmeter Nutzholz aus dem Walde geborgen. Organisation und guter Wille zeigten, wieviel in einem Tag geschafft werden kann.

1948

1948 –
Der akute Brennstoffmangel führte auch im Januar und Februar zu Unterrichtausfall bzw.- kürzungen. So wurde oft der Unterricht in Ausweichräume verlagert :
Firma Meier und Weichelt (Speiseraum,Jugendraum)
Gasthof Windorf
Bäckerei Freiberger
Kohlenhandlung Leßner und weitere Privaträume.

Schulklasse (28 Jungen) auf der Treppe zum Hof.

Mädchenklasse auf dem Schulhof (39 Schülerinnen).

Am 17. Juni 1948 fand eine von ca.400 Eltern besuchte Elternversammlung statt, bei der der Unterricht vom Direktor und den Freunden der neuen Schule eingeschätzt wurde.

Die Durchführung der Abschlußprüfungen der 8.Klassen nach den Vorschriften des Ministeriums für Volksbildung Berlin erfolgte vom 1.-12.07.1948. 112 Schüler nahmen daran teil.

Vom 24.6.-28.6.1948 fand kein Unterricht statt, da in der Schule die Landeskreditbank Sachsen den Geldumtausch durchführte. Alle Lehrkräfte waren an den 10 Kassenstellen eingesetzt und erledigten die Aufgaben vorbildlich.

Im Rahmen des Zweijahresplanes wurde am 1.10.1948 an der Schule eine Plankommission aus Lehrern und Eltern gewählt, die Vorschläge zur aktiven Beteiligung erstellte:
- Hausbesuche bei Eltern der Schulschwänzer
- Versorgung mit Holzschuhen
- Hölzerne Abfallkästen für jedes Zimmer
- Beseitigung von Putzschäden durch Eltern
- Herrichten der Werkräume mit Hilfe des Patenbetriebes
- Anfertigen von Kleidungsstücken für Flüchtlings- und Umsiedlerkinder im Nadelarbeitsunterricht.

6.Klasse – 30 Mädchen im Jahr 1948 mit dem Schulleiter und Klassenleiter Herrn Thielemann.

1949

Volks-Solidarität
Kreisausschuß Leipzig

Anfang Februar 1949

Wie die Volkssolidarität arbeitet und lebt

Aus der Arbeit der Volkssolidarität berichten in lebendiger Gestaltung am

Dienstag, dem 15. Februar 1949 in der Kongreßhalle (300)

der Klampenchor Leipzig-West, der Bahnhofsdienst, die Jungen Pioniere mit ihren Helferinnen, ein Lehrlingswohnheim und die Lehrwerkstätten, die Waschküche Markkleeberg, der Freiwillige Bevölkerungseinsatz und weitere Volkshelfer und Volkshelferinnen. Einige junge Schauspieler werden zum guten Gelingen beitragen.
Sie sind herzlich zu diesem lebendigen „Referat" über Aktionen der Volkssolidarität eingeladen. Diese Ankündigung gilt als Einladung und Eintrittsausweis.

Eintritt frei / Einlaß 18 Uhr / Beginn 18.30 Uhr

56. Grundschule Leipzig W 31 Tonbachstraße 211 Tel. 41044

Einladung zu einer wichtigen Veranstaltung der Volkssolidarität am 15.Februar 1949, an der auch Junge Pioniere der 56. Grundschule mitwirkten.

Dezernat Volksbildung
- Amt für Schulwesen -
Verwaltung

Leipzig, am 7. Oktober 1949.
Th/U.

7.10.49.

U m l a u f Nr. 64/1949.

Inhaltsverzeichnis:

1. Stalin-Feiern.
2. Filmveranstaltung.
3. Kleiderablage.
4. Schullastenbeiträge.
5. Schuleigene Gelder.
6. Lernmittel für die Hand des Schülers.
7. Reparaturarbeiten an Lehrmitteln.
8. JP und FDJ.
9. Gesetz über das Versicherungswesen vom 30.1.1948.
10. Sammeln von Kastanien.

An die
Leitungen sämtlicher Schulen.

1.) Stalin-Feiern.

Am 21. Dezember 1949 hat Stalin den 70. Geburtstag. Alle Schulen der Ostzone werden den Tag festlich mitbegehen und den Mann feiern, der heute als Hauptrepräsentant der Friedensbewegung in der Welt gilt. Wir bitten, die Feiern in Verbindung mit der FDJ und den JP intensiv vorzubereiten. Doch kann schon jetzt der Redner - am besten wohl ein Russisch-Lehrer - festgelegt werden, damit er sich mit der Biographie Stalins eingehend befaßt. In die Lehrerbücherei ist die demnächst erscheinende Literatur aufzunehmen, vermehrt um die entsprechenden Ausschnitte aus Zeitschriften und Zeitungen. Lieder sind zu üben, die angesessene Ausschmückung ist zu überlegen usf. Alle Lehrkräfte in Geschichte, Gegenwartskunde und Russisch werden sich in ihren Klassen mit Leben und Bedeutung Stalins befassen und der Sowjetkunde verstärkte Aufmerksamkeit widmen. Klassen vom 5. Schuljahr ab können in Verbindung mit den Arbeitsgemeinschaften der JP und der FDJ auf eine Ausstellung hinarbeiten, zum mindesten Sammel- und Gedenkmappen anlegen. Je zeitiger alle diese Vorhaben in Angriff genommen werden, desto besser werden sie gelingen.

2.) Filmveranstaltung.

Unter Bezugnahme auf den Umlauf Nr. 36/49 der Gewerkschaft Lehrer und Erzieher vom 28.9.1949 wird nochmals auf die Wichtigkeit des Besuches der Filmveranstaltung im Capitol am 9.10.1949, 9.30 Uhr, hingewiesen. Es wird Gelegenheit zu einer Aussprache über den sowjetischen Film gegeben.

Es gehört zu den Berufspflichten eines jeden Lehrers, auch desjenigen, der in der Unterstufe tätig ist, sich mit den aktuellen Problemen vertraut zu machen.

Kreisschulräte.

3.) Kleiderablage:

T./Wir bitten um Nachricht bis zum Dienstag, d. 11.10.49, wie in den Schulen die Frage der Kleiderablage für die Kinder geregelt ist.

x) Nähere Anweisung gibt noch das Ministerium für Volksbildung.

Stadtschulrätin.

2.) Ist ein hauptamtlicher Pionierleiter zugeteilt: Ja/Nein.

Wieviel Lehrer leiten

a) eine FDJ-Gruppe
b) eine Pioniergruppe
c) eine Pionierfreundschaft
d) eine Pionierarbeitsgemeinschaft.

Stichtag ist der letzte eines jeden Monats. Der Termin ist unbedingt einzuhalten, da das Material zum Bericht an das Ministerium für Volksbildung ausgewertet werden muß.

Abt. II -Statistik-

9.) Gesetz über das Versicherungswesen vom 30.1.1948.

Die Versicherungsanstalt des Landes Sachsen hat die Genehmigung erhalten, daß Vertreter dieser Anstalt Referate über das Versicherungswesen vor der Lehrerschaft abhalten dürfen. Die Referenten haben sich vorher mit der Schule in Verbindung zu setzen. Die Veranstaltungen müssen außerhalb des Unterrichtes liegen. Zur Durchführung der individuellen Betreuung der einzelnen Lehrkräfte wird gebeten, eine Anschriftenliste des Lehrkörpers anzufertigen und dieselbe dem Referenten auszuhändigen.

10.) Sammeln von Kastanien.

Vom Volkspolizeipräsidium wird folgendes mitgeteilt:

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am 24.9.1949 beim Sammeln von Kastanien im Abtnaundorfer Park. Ein Schüler erkletterte einen Kastanienbaum, um an den Ästen die Kastanien abzuschütteln. Dabei brach ein Ast, und der Schüler stürzte aus ca. 6 m Höhe in die Tiefe, wobei er sich eine Gehirnerschütterung sowie eine 6 cm lange Platzwunde am Kopf zuzog, was seine sofortige Einlieferung in das Krankenhaus notwendig machte.

Auf Grund dieses Vorkommnisses und um in Zukunft Unfälle dieser Art zu vermeiden, bitten wir, die Schüler eingehend zu belehren, daß es verboten ist, Kastanienbäume zu ersteigen und daß es weiterhin nicht erlaubt ist, mit Steinen oder schwerigen Gegenständen nach den Kastanien an den Bäumen zu werfen. Durch diese unüberlegte Handlungsweise der Kinder werden andere Personen belästigt oder gefährdet.

Abt. III

Dezernat Volksbildung
- Amt für Schulwesen -
(gez.) L a n g
Stadtrat

Ausgefertigt:
Leipzig, am 7. Okt. 1949

Verw.-Direktor.

Schreiben des Dezernats Volksbildung der Stadt Leipzig an die Leitungen sämtlicher Schulen. (7.Oktober 1949)

1948/49 – Die Firma „Meier und Weichelt" wurde nach der Verstaatlichung in den Betrieb „Leipziger Eisen- und Stahlwerke"(LES) umbenannt.

Viele Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrer wurden im Betrieb organisiert, um besonders technisches Wissen zu vermitteln.

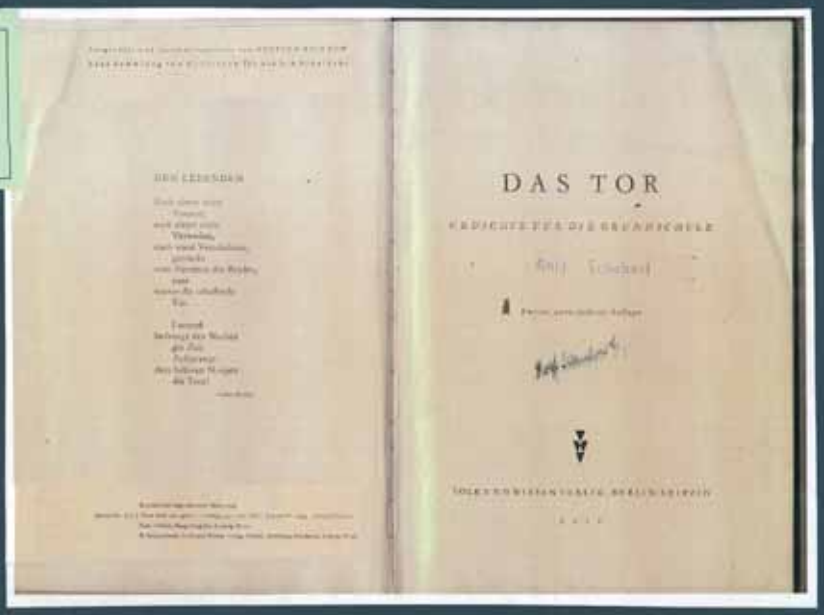
Im neuen Schuljahr 48/49 sollte besonders auf die Freizeitgestaltung der Kinder Einfluß genommen werden. So gab es im Rahmen der Pionierarbeit schon 12 Interessengruppen mit den Schwerpunkten Zeichnen, Gymnastik, Musik, Basteln, Physik, Englisch und Stenografie.

Am 28.11.1948 wurde die für das ganze Land Sachsen angeordnete Schulbegehung durch eine Begehungskommission durchgeführt. Laut Protokoll mußten 3 Klassen aufgelöst und im Austausch mit Nachbarschulen in den Klassen 5-8 der Russischunterricht intensiviert werden.

Juli 1949 - Die 8. Klasse (37 Mädchen) mit ihrer Klassenleiterin Frl. Deubel (2.Reihe, 6.von links) und dem Schulleiter Herrn Thielemann auf dem Schulhof.

Juli 1949 – Die Klasse 7a mit 26 Jungen und 8 Mädchen auf Wanderfahrt mit ihrem Klassenleiter Herrn Panzer am Lilienstein in der Sächsischen Schweiz.

DAS TOR
Eine Sammlung von Gedichten für das 5. - 8. Schuljahr.
Volk und Wissen Verlag – Berlin / Leipzig 1949/50



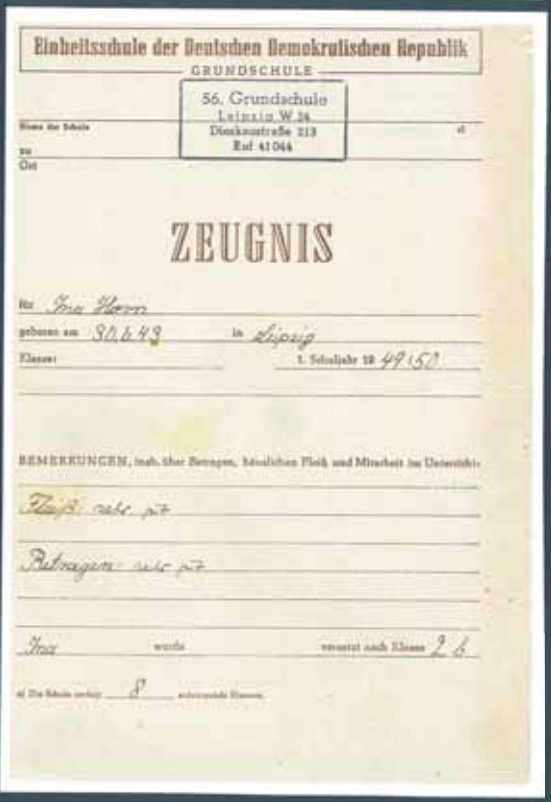
Frühjahr 1949 – Die Klasse 7 – 36 Mädchen – mit ihrer Klassenleiterin zum Klassenfoto.

Frühjahr 1949 – Die Klasse 5 – 41 Jungen – mit ihrem Klassenleiter, Herrn Rieger, zum Klassenfoto.

Schulheft vom Volk und Wissen Verlag GmbH Berlin-Leipzig aus dem Jahr 1947.
Einband : Dokumentation über das Bienenleben
Schülerin - Margit Ropat - Klasse 6a

Schulheft vom Volk und Wissen Verlag GmbH Berlin-Leipzig aus dem Jahr 1949.
Einband : Dokumentationen zum Neuaufbau, zum Lernen und Arbeiten junger Menschen für die Erfüllung des Zweijahrplans
Schülerin – Margit Ropat – Klasse 7g

Schuljahr 1949/1950 -
Zeugnis der Schülerin Ina Horn nach erfolgreichem 1.Schuljahr an unserer 56. Grundschule, die damals für 8 aufsteigende Klassen ausgerüstet war.
(d.h. 1.- 8.Schuljahr)



Einheitsschule der Deutschen Demokratischen Republik
GRUNDSCHULE

56. Grundschule
Leipzig W 34
Dieskauerstraße 213
Ruf 41044

Name der Schule
zu
Ort

ZEUGNIS

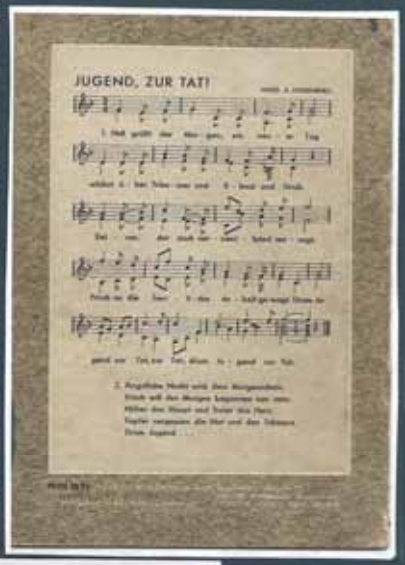
Ina Horn
geboren am 30.6.43 in Leipzig
Klasse:
1. Schuljahr 19 49/50

BEMERKUNGEN, insb. über Betragen, fördernden Fleiß und Mitarbeit im Unterricht:

Fleiß sehr gut
Betragen sehr gut

Ina wurde versetzt nach Klasse 2 b

a) Die Schule umfaßt 8 aufsteigende Klassen.



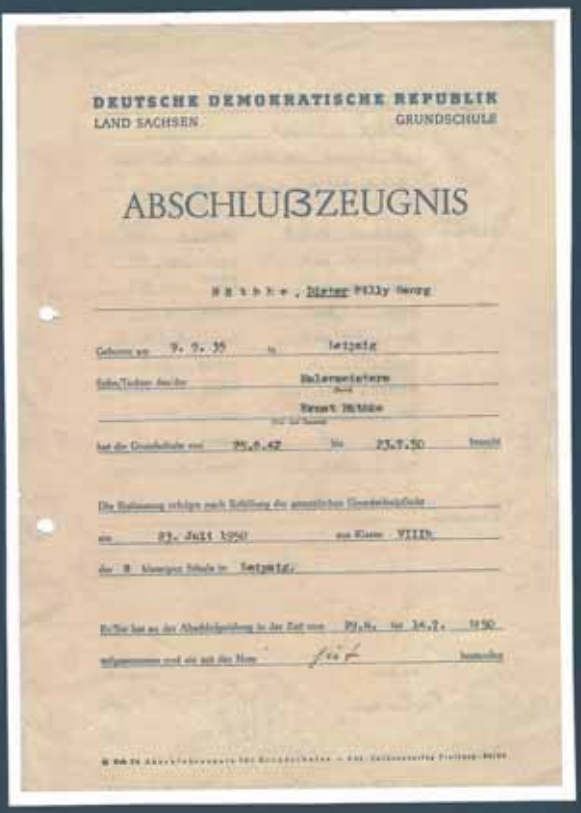
November 1949 – Klassenfoto der Klasse 1g (19 Mädchen – 10 Jungen) mit ihrer Klassenleiterin Frl. Hartwig im Klassenzimmer im Erdgeschoß.

1950

Die 56. Grundschule wurde als Schule mit acht aufsteigenden Klassenstufen neu gegliedert.

Mit Beginn des Jahres 1950 erhielt die Pionierfreundschaft der 56. Grundschule den Namen der französischen Widerstandskämpferin „Raymonde Dien".

Abschlußzeugnis des Schülers Dieter Willy Georg B ä t h k e vom 23.Juli 1950.



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
LAND SACHSEN — GRUNDSCHULE

ABSCHLUßZEUGNIS

B ä t h k e , Dieter Willy Georg

Geboren am 9. 9. 35 in Leipzig

Sohn/Tochter des/der Malermeisters

hat die Grundschule vom 25.8.42 bis 23.7.50 besucht

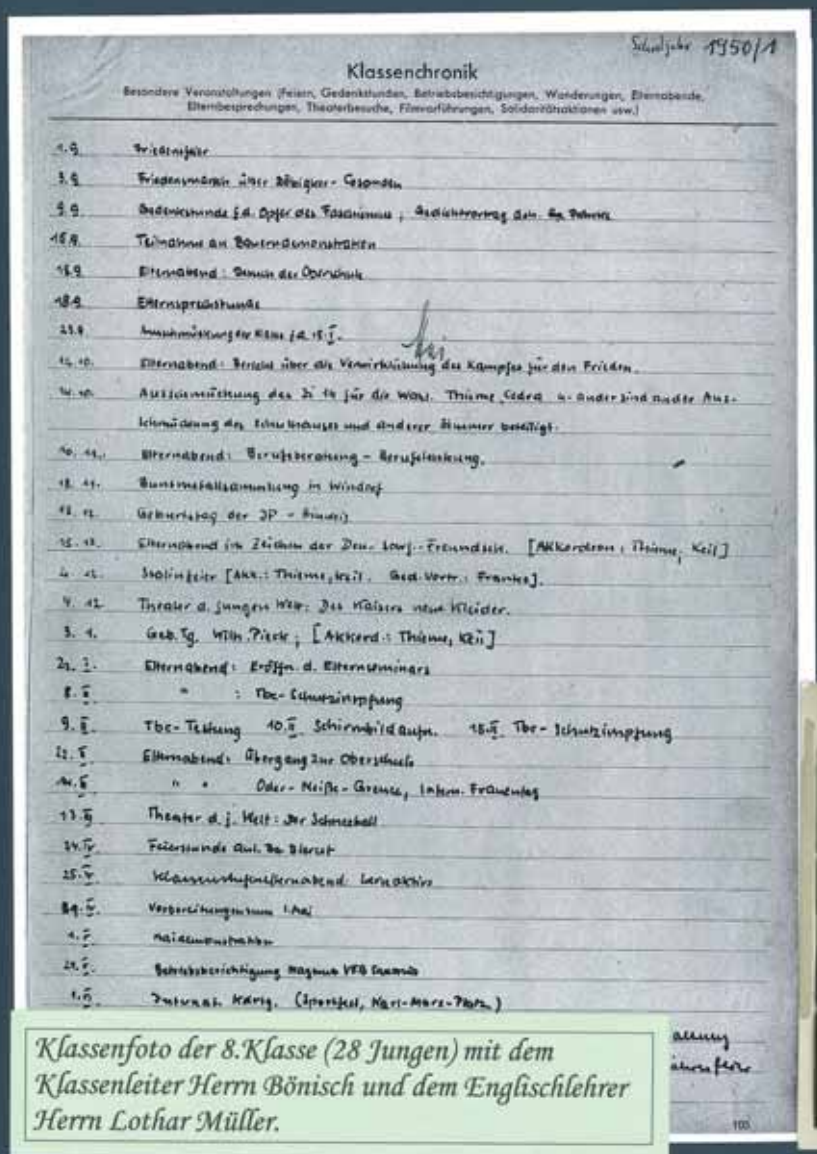
Die Halbjahrs erfolgte nach Schließung der gesamten Grundschulfächer

am 23. Juli 1950 aus Klasse VIIIb

der 8 Klassigen Schule in Leipzig.

Er/Sie hat an der Abschlußprüfung in der Zeit vom 23.6. bis 24.7. 1950 teilgenommen und ist mit der Note fest versetzt

Auszug aus einer Klassenchronik einer 8.Klasse des Schuljahres 1950/51.



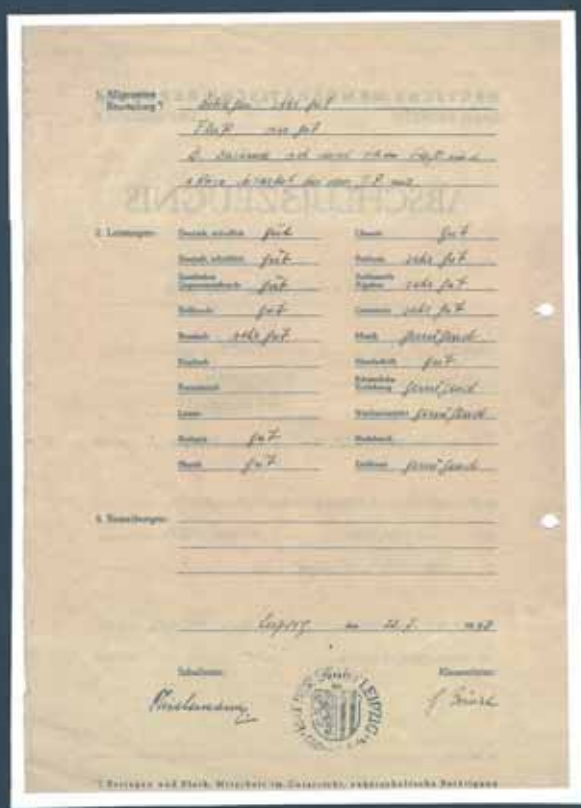
Schuljahr 1950/1

Klassenchronik

Besondere Veranstaltungen (Feiern, Gedenkstunden, Betriebsbesichtigungen, Wanderungen, Elternabende, Elternbesprechungen, Theaterbesuche, Filmvorführungen, Solidaritätsaktionen usw.)

1.9. Friedensfeier
3.9. Friedensmarsch über Böhlitzer-Gespenden
9.9. Gedenkstunde f.d. Opfer des Faschismus; Gedächtnistag dt. Ge. Polenz
18.9. Teilnahme an Bäumepflanzenaktion
18.9. Elternabend: Sinn der Oberschule
18.9. Elternsprechstunde
23.9. Aufnahmeüberprüfung der Klasse f.d. 15.J.
14.10. Elternabend: Bericht über die Verwirklichung des Kampfes für den Frieden.
14.10. Ausschmückung des Zi. 14 für die Wahl. Thieme, Geberg u. andere sind nach der Ausschmückung des Schulhauses und anderer Räume beteiligt.
10.11. Elternabend: Berufsberatung – Berufslenkung.
18.11. Blumenpflückaktion in Wiederf.
11.12. Geburtstag der SP – Bäume
15.12. Elternabend im Zeichen der Dtsch. Sowj.-Freundschaft. [Akkordeon: Thieme, Keil]
4.12. Stollenfeier [Akk.: Thieme, Keil. Gedichtvortr.: Franke].
9.12. Theater d. jungen Welt: Des Kaisers neue Kleider.
5.1. Geb.Tg. Wilh. Pieck; [Akkord.: Thieme, Keil]
21.1. Elternabend: Eröffn. d. Elternseminars
8.2. " : Tbc-Schutzimpfung
9.2. Tbc-Testung 10.2. Schirmbildaufn. 15.2. Tbc-Schutzimpfung
12.2. Elternabend: Übergang zur Oberschule
14.2. " " Oder-Neiße-Grenze, Intern. Frauentag
13.3. Theater d. j. Welt: Der Schneeball
24.3. Feierstunde Aufl. Ba Bierut
25.3. Klassenschulfeierabend: Lenin-Akt.
24.3. Vorbereitungsstunde 1. Mai
1.4. Maiaufmarsch
22.4. Betriebsbesichtigung Magnus VEB Gummi
1.5. Internat. Kolleg. (Sportfest, Karl-Marx-Platz)

Klassenfoto der 8.Klasse (28 Jungen) mit dem Klassenleiter Herrn Bönisch und dem Englischlehrer Herrn Lothar Müller.



1. Allgemeine Beurteilung: Dieter ist fest
Fleiß ist fest
Er strebt sich mit allen Kräften und
aller Kraft für das Ziel ein.

2. Leistungen:

Deutsch schriftlich	fest	Chemie	fest
Deutsch mündlich	fest	Physik	sehr fest
Russisch Sprachfertigkeit	fest	Russisch Kenntnisse	sehr fest
Rechnen	fest	Geometrie	sehr fest
Biologie	sehr fest	Musik	gesellschaftlich
Geschichte		Handarbeit	fest
Erdkunde		Hauswirtschaftliche Erziehung	gesellschaftlich
Lesen		Werkunterricht	gesellschaftlich
Malen	fest	Handarbeit	
Musik	fest	Leibesübungen	gesellschaftlich

3. Bemerkungen:

Leipzig am 11.7. 1950

Schulleiter: Müllenhauer — Klassenleiter: Bönisch

1. Beurteilungen nach Fleiß, Mitarbeit im Unterricht, sozialistische Haltungen

Genehmigungsantrag des Rates der Stadt Leipzig
Amt für Schulwesen

für eine Umbaumaßnahme im Schulleiterzimmer.

„Einziehung einer 13 cm starken Zwischenwand zur Unterteilung des Schulleiterzimmers und Schaffung eines separaten Einganges."

Gesamte Baukosten (Baustoffe und Lohn): 730 DM

An den
Rat der Stadt Leipzig
Bauaufsichtsamt / Bez.: .....

Genehmigungsantrag[1])

für
a) Wiederaufbau- oder Instandsetzungsarbeiten in ursprünglicher Ausführung
b) Wiederaufbau- oder Instandsetzungsarbeiten in veränderter Ausführung
c) ~~Neu-~~ Um- ~~oder Erweiterungsbauten~~[2])

Bauort: Leipzig N 34, Dieskaustr. 213
(Straße, Hausnummer, Flurstück oder Ortsteil-Nr.)
Bauherr: Rat der Stadt Leipzig, Amt für Schulwesen.
(Name, Anschrift, Fernruf)
Grundstückseigentümer oder Verwalter: Rat der Stadt Leipzig
Art des Gebäudes: 56. Grundschule
(Wohn-, Geschäftshaus, gewerbl. Anlage)

Beschreibung der durchzuführenden Arbeiten:

Einziehung einer 13 cm strk. Zwischenwand zur Unterteilung des Schulleiterzimmers und Schaffung eines separaten Einganges.

Baustoffbedarf[3]: (Vorhandene Baustoffe sind besonders und deutlich als vorhanden zu kennzeichnen.)

a)	1200	Stück Ziegel (alt neu)	je DM	-.10	= DM	120.-	
b)	-	Stück Dachziegel (Biberschw., Falzziegel)	DM		= DM		
c)	-	Stück Dachsteine	DM		= DM		
d)	50	kg Bauchen (alt neu)	DM	-.50	= DM	25.-	
e)	-	kg Kleinteilmörtel	DM		= DM		
f)	-	kg Nägel	DM		= DM		
g)	-	cbm Nadelschnittholz	DM		= DM		
h)	-.2	cbm Glasser- und Tischlerholz	DM	250.-	= DM	50.-	
i)	-	qm Leichtbauplatten	DM		= DM		
k)	-	kg Zement	DM		= DM		
l)	900,-	kg Kalk	DM	-.04	= DM	36.-	
m)	-	kg BFA	DM		= DM		
n)	-	kg Gekofferte Dachdeckplatte	DM		= DM		
o)	-	kg Gips	DM		= DM		
p)	2,-	cbm Sand	DM	15.-	= DM	30.-	
q)	-	qm Dachpappe	DM		= DM		
r)	-	kg Klebemasse	DM		= DM		
s)	-	qm Glas	DM		= DM		
t)	versch. Material		DM		= DM	69.-	
u)			DM		= DM		DM 330.-

Arbeitskräfte:

160	Facharbeiterstunden	je DM	2.-	= DM	320.-	
50	Hilfsarbeiterstunden	DM	1.60	= DM	80	DM 400.-

Gesamtinstandsetzungskosten (Baustoffe und Lohn): DM 730.-

[1]) Diese Anlage ist zweifach einzureichen.
[2]) Nichtzutreffendes streichen. Zu b) und c) sind ausführliche Unterlagen notwendig. (Vermessungsamt, Lageplan im Maßstab 1:500, Skizze, Grundrisse, Schnitte und Ansichtszeichnungen im Maßstab 1:100, Zieh.)
[3]) Der Baustoffbedarf und die voraussichtlich anzusetzenden Gesamtinstandsetzungskosten sind durch nachprüfbare Berechnungsunterlagen und Kostenanschläge (aufgestellt vom Bauherrn oder Ausführenden) in einfacher Ausfertigung beizufügen. Schließlich ist mit dem Lohn der Fach- bzw. Hilfsarbeiter, vorhandene Baustoffe sind mit dem Marktpreis einzusetzen. Baustoffe werden nur dem Unternehmer angestellt.

März 1950 – Die Klasse 8a mit 31 Jungen und ihrem Klassenleiter Herrn Rieger auf dem Schulhof.

Frühjahr 1950 – Die Klasse 8 - 36 Mädchen – mit ihrem Klassenleiter Herrn Rieche im letzten Schuljahr an unserer 56. Grundschule.

Zur sinnvollen Ferienbetreuung der Schulkinder im Sommer 1950 stellten besonders die Gartenkolonien "Einigkeit", „Waldfrieden" und „Vergissmeinnicht" ihre Anlagen zur Verfügung. Alle Kinder erhielten ein Frühstück und warmes Mittagessen.
Zwölf Lehrkräfte waren dafür eingesetzt.
Einige Schüler fuhren auch in das Schullandheim nach Seiffen im Erzgebirge, wo sich Kinder aus 5 Leipziger Schulen erholen konnten.
Viele Kinder von Betriebsangehörigen der Leipziger Eisen -und Stahlwerke verbrachten ihre Ferien im Betriebsferienlager „Georg Schwarz" in Koserow an der Ostsee.

1951

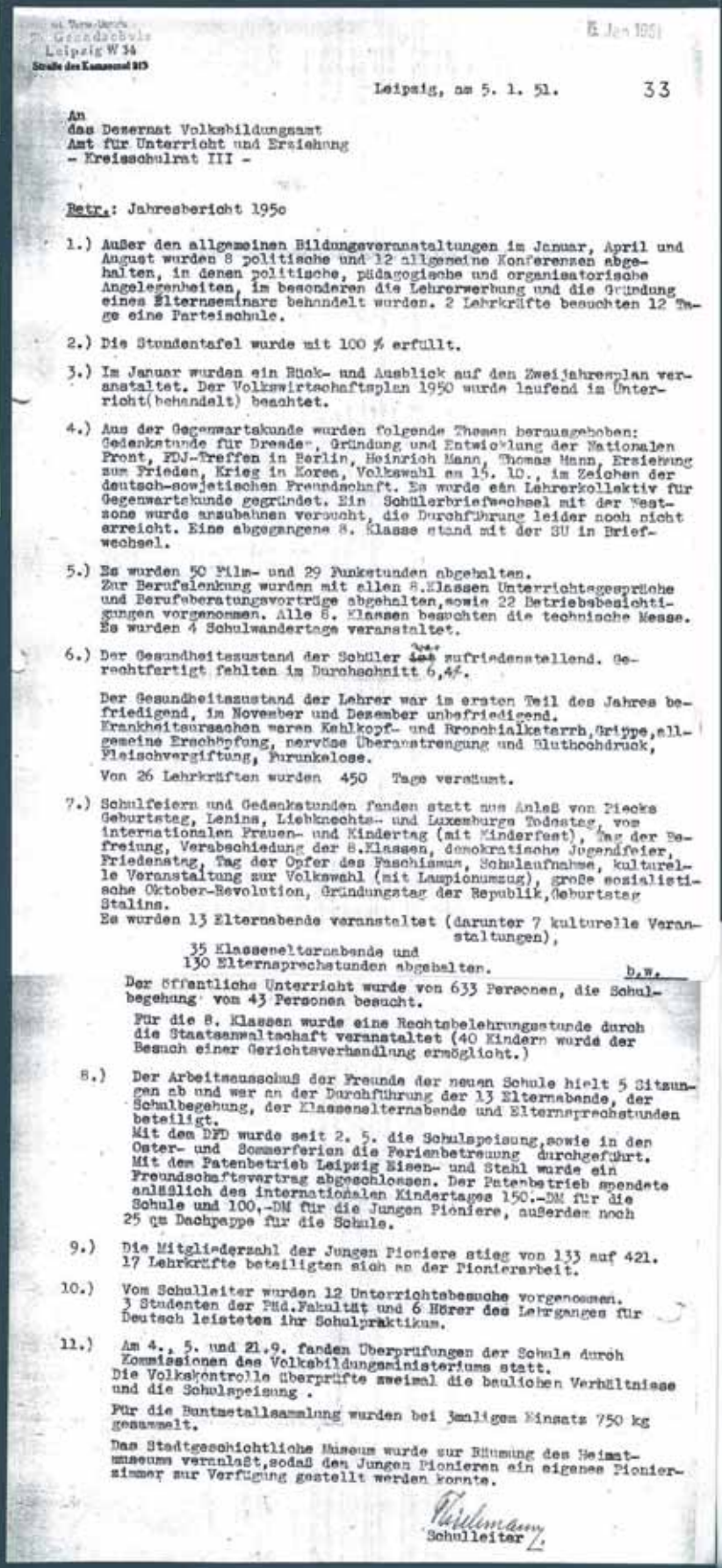
Januar 1951 – Jahresbericht der 56. Grundschule, verfasst vom Schulleiter Herrn Thielemann.

Das Heimatmuseum (Sammlung seit 1913 vom damaligen Schuldirektor Alfred Kleine aufgebaut) wurde vom Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig übernommen.

Anmerkungen zum Bericht :
1. Am 02.05.1950 begann die Schulspeisung in Leipzig, so auch an unserer Schule.
3 x in der Woche gab es warmes Essen und 2 x kaltes - alles für täglich 20 Pfennige.
(Es kamen 61 000 Kinder in diesen Genuss, davon erhielten sogar 14 000 Kinder die Mahlzeiten kostenlos.)

2. Am 01.09.1950 begann der obligatorische Schwimmunterricht an Leipzigs Schulen.

Ansicht der Schule mit dem zerstörten Südflügel im Frühjahr 1951



56. Grundschule
Leipzig W 34
Straße des Kommunismus 213

Leipzig, am 5. 1. 51. 33

An
das Dezernat Volksbildungsamt
Amt für Unterricht und Erziehung
- Kreisschulrat III -

Betr.: Jahresbericht 1950

1.) Außer den allgemeinen Bildungsveranstaltungen im Januar, April und August wurden 8 politische und 12 allgemeine Konferenzen abgehalten, in denen politische, pädagogische und organisatorische Angelegenheiten, im besonderen die Lehrerwerbung und die Gründung eines Elternseminars behandelt wurden. 2 Lehrkräfte besuchten 12 Tage eine Parteischule.

2.) Die Stundentafel wurde mit 100 % erfüllt.

3.) Im Januar wurden ein Rück- und Ausblick auf den Zweijahresplan veranstaltet. Der Volkswirtschaftsplan 1950 wurde laufend im Unterricht(behandelt) beachtet.

4.) Aus der Gegenwartskunde wurden folgende Themen herausgehoben: Gedenkstunde für Dresden, Gründung und Entwicklung der Nationalen Front, FDJ-Treffen in Berlin, Heinrich Mann, Thomas Mann, Erziehung zum Frieden, Krieg in Korea, Volkswahl am 15. 10., im Zeichen der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Es wurde ein Lehrerkollektiv für Gegenwartskunde gegründet. Ein Schülerbriefwechsel mit der Westzone wurde anzubahnen versucht, die Durchführung leider noch nicht erreicht. Eine abgegangene 8. Klasse stand mit der SU in Briefwechsel.

5.) Es wurden 50 Film- und 29 Funkstunden abgehalten.
Zur Berufslenkung wurden mit allen 8.Klassen Unterrichtsgespräche und Berufsberatungsvorträge abgehalten,sowie 22 Betriebsbesichtigungen vorgenommen. Alle 8. Klassen besuchten die technische Messe. Es wurden 4 Schulwandertage veranstaltet.

6.) Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend. Gerechtfertigt fehlten im Durchschnitt 6,4 %.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ersten Teil des Jahres befriedigend, im November und Dezember unbefriedigend.
Krankheitsursachen waren Kehlkopf- und Bronchialkatarrh,Grippe,allgemeine Erschöpfung, nervöse Überanstrengung und Bluthochdruck, Fleischvergiftung, Furunkulose.
Von 26 Lehrkräften wurden 450 Tage versäumt.

7.) Schulfeiern und Gedenkstunden fanden statt aus Anlaß von Piecks Geburtstag, Lenins, Liebknechts- und Luxemburgs Todestag, vom internationalen Frauen- und Kindertag (mit Kinderfest), Tag der Befreiung, Verabschiedung der 8.Klassen, demokratische Jugendfeier, Friedenstag, Tag der Opfer des Faschismus, Schulaufnahme, kulturelle Veranstaltung zur Volkswahl (mit Lampionumzug), große sozialistische Oktober-Revolution, Gründungstag der Republik,Geburtstag Stalins.
Es wurden 13 Elternabende veranstaltet (darunter 7 kulturelle Veranstaltungen),
35 Klassenelternabende und
130 Elternsprechstunden abgehalten. b.w.

Der öffentliche Unterricht wurde von 633 Personen, die Schulbegehung vom 43 Personen besucht.

Für die 8. Klassen wurde eine Rechtsbelehrungsstunde durch die Staatsanwaltschaft veranstaltet (40 Kindern wurde der Besuch einer Gerichtsverhandlung ermöglicht.)

8.) Der Arbeitsausschuß der Freunde der neuen Schule hielt 5 Sitzungen ab und war an der Durchführung der 13 Elternabende, der Schulbegehung, der Klassenelternabende und Elternsprechstunden beteiligt.
Mit dem DFD wurde seit 2. 5. die Schulspeisung,sowie in den Oster- und Sommerferien die Ferienbetreuung durchgeführt.
Mit dem Patenbetrieb Leipzig Eisen- und Stahl wurde ein Freundschaftsvertrag abgeschlossen. Der Patenbetrieb spendete anläßlich des internationalen Kindertages 150.-DM für die Schule und 100,-DM für die Jungen Pioniere, außerdem noch 25 qm Dachpappe für die Schule.

9.) Die Mitgliederzahl der Jungen Pioniere stieg von 133 auf 421. 17 Lehrkräfte beteiligten sich an der Pionierarbeit.

10.) Vom Schulleiter wurden 12 Unterrichtsbesuche vorgenommen. 3 Studenten der Päd.Fakultät und 6 Hörer des Lehrganges für Deutsch leisteten ihr Schulpraktikum.

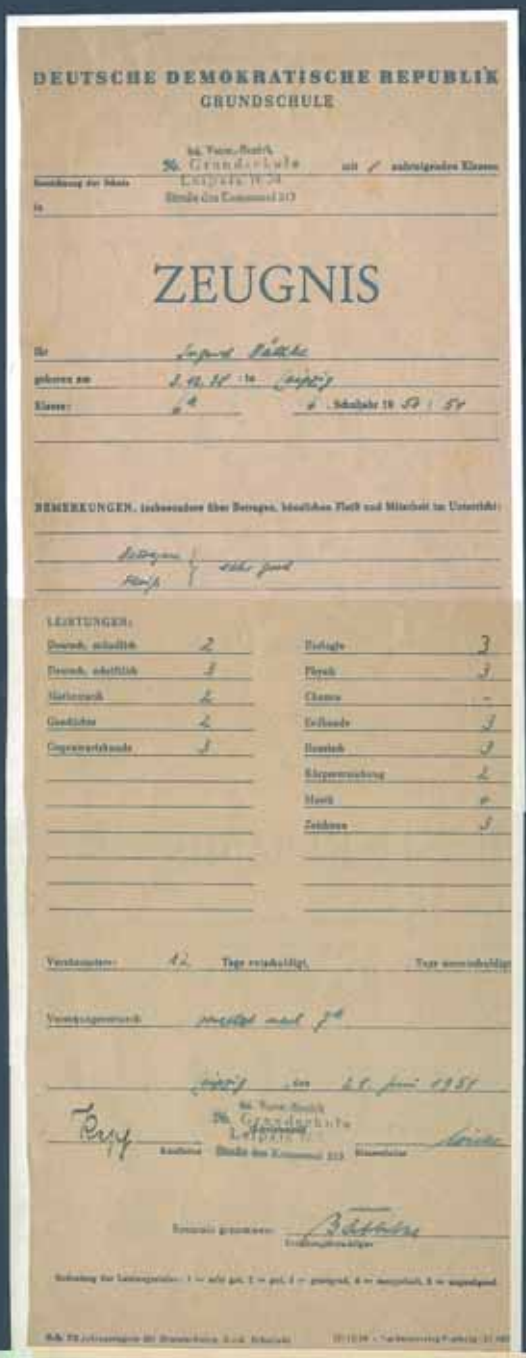
11.) Am 4., 5. und 21.9. fanden Überprüfungen der Schule durch Kommissionen des Volksbildungsministeriums statt.
Die Volkskontrolle überprüfte zweimal die baulichen Verhältnisse und die Schulspeisung .

Für die Buntmetallsammlung wurden bei 3maligem Einsatz 750 kg gesammelt.

Das Stadtgeschichtliche Museum wurde zur Räumung des Heimatmuseums veranlaßt,sodaß den Jungen Pionieren ein eigenes Pionierzimmer zur Verfügung gestellt werden konnte.

Thielemann
Schulleiter

Auf dem vorliegenden Zeugnis einer Schülerin der Klasse 6a ist die neue Bewertungsskala mit den Noten von 1 bis 5 dokumentiert.



DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
GRUNDSCHULE

ZEUGNIS

Erstmalig richtete die 56. Grundschule in der Papierfabrik Kriebethal (Nähe Burg Kriebstein) in den Sommerferien 1951 ein Ferienlager ein.

Das neue Schuljahr 1951/52 begann mit 25 Klassen in denen insgesamt 931 Schüler das Lernen aufnahmen. Nun konnten auch endlich die Kinder der Einwohner in den Neubauernsiedlungen I und II in der Raiffeisenstrasse nach schwierigen Verhandlungen mit der Stadt durch den regelmäßigen Einsatz eines Omnibusses den Unterricht besuchen.

September 1951
Klassenfoto einer 4.Klasse mit ihrer Horterzieherin Frau Christine Frömming.

September 1951
Klassenfoto einer 5.Klasse (Klassenlehrerin unbekannt).

September 1951
Klassenfoto einer 8. Klasse mit Klassenleiter Herrn Lothar Müller.

Klassenfoto einer 7. Klasse mit ihrer Klassenleiterin Frau Häußler.

September 1951 – Die Klasse 5bg(Buben gemischt) mit 10 Mädchen und 26 Jungen und ihrer Klassenleiterin Äne Dike Elfe One Mißlitz. (Einschulung 1946)

Die Deutschen Sparkassen starten 1951 an vielen Schulen die Aktion „ Spart in der Schule".
Dazu wurde auch an unserer Schule durch die Sparkasse Leipzig der Verkauf von Sparmarken organisiert. An einem kleinen Verkaufsstand konnten die Schüler Wertmarken zu 10 Pfennig oder zu 50 Pfennig käuflich erwerben,
Diese wurden dann in ein Sparbuch eingeklebt und der Geldwert der Marken konnte bei Vollständigkeit in der kontoführenden Zweigstelle der Sparkasse dem dort vorhandenen Sparbuch gutgeschrieben werden.
Damit versuchte man, die Schüler zu sorgsamem Umgang mit Geld zu erziehen, ein wenig Wettbewerbsklima zu schaffen und belohnte sogar die fleißigsten kleinen Sparer mit Präsenten wie z.B. Kartenspielen und Schulmaterialien.

15.09.1951 - Einweihung der Radrennbahn in Großzschocher als "Alfred-Rosch-Kampfbahn". Die BSG Stahl-Südwest und viele Helfer hatten die alte Aschenbahn in eine moderne Zementbahn umgebaut.

Meldung der Schulleiterin Frau Resch an den zuständigen Kreisschulrat über das beachtliche Ergebnis einer Aktion im Schulsparen innerhalb eines Monats : DM 250,00

64.Vers.-Bezirk
56.Grundschule

Leipzig, 15.12.1951

An den
stellvertr.Kreisschulrat I

Betr.: Ergebnisse der Sparaktion vom 16.11.51 bis 15.12.51

In der genannten Zeit wurden in unserer Schule DM 250,00 gespart.

Schulleiterin

Mit 719 000 Einwohnern erreicht die Stadt Leipzig den Höhepunkt ihrer Einwohnerentwicklung.
Die Kunstgewerbeschule der Stadt Leipzig wird gegründet.

1952

Schreiben des Dezernats Volksbildung an alle Schulleiter in Leipzig. (20.05.52)

Werbung von Lehrern zur Übernahme einer Tätigkeit als Freundschaftspionierleiter an den Schulen.

Die Form des Schreibens verdeutlicht den zu dieser Zeit noch mangelhaften Ausstattungsgrad der Abteilung Unterricht und Erziehung mit modernen Schreibmaschinen und die fehlenden Dienstanweisungen für ein entsprechendes Schriftbild.

Rat des Stadtkreises Leipzig
Dezernat Volksbildung
Abt. Unterricht und Erziehung

Leipzig, den 20.5.52

An den Kollegen
Schulleiter der 50. Sch.

Es geht um die Zukunft des deutschen Volkes !

In kurzer Zeit wird es sich entscheiden, ob Deutschland einen Friedensvertrag erhalten wird oder ob es der Bonner Spalterregierung gelingen wird, dem deutschen Volke den Generalkriegsvertrag aufzuzwingen. Besonders die deutsche Jugend unterstützt die Friedenspolitik der Sowjet-Union und wird mit ganzem Herzen dafür kämpfen, daß sich Ost und West auf demokratischer Grundlage vereinen.
Unsere jüngsten Friedenskämpfer, die Jungen Pioniere, erziehen wir zu Mut und Tapferkeit, damit sie an der Verwirklichung des großen Zieles mithelfen zu können. Der Pionierauftrag "Lernt und kämpft für den Frieden" ist die Richtschnur für die Arbeit unserer Jungen Pioniere. Durch den Wettbewerb "Mein Freund der Plan" werden unsere Kinder an die Aufgaben des 6-Jahrplanes herangeführt, damit sie sich später voll und ganz für den Aufbau unserer Heimat einsetzen können.

Die Pionierleiter sinddie besten Freunde und Helfer unserer Jungen Pioniere. Sie haben die verantwortungsvolle Aufgabe, unsere Kinder in der Pionierorganisation zu jungen Patrioten zu erziehen.
Die Situation macht es erforderlich, uns noch einmal auf diesem Wege an die Kollegen Schulleiter zu wenden, uns bei der Werbung von Freundschaftspionierleitern zu unterstützen.
Wir bitten in der Konferenz die Kollegen anzusprechen, uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben zu helfen.

Kollegen, denkt an die Zukunft unserer Kinder!

Jeder neue Pionierleiter bedeutet einen Schritt weiter in der Festigung unseres Pionierverbandes und in der Stärkung unseres Friedenskampfes.

Vorwärts zu neuen Erfolgen !

b.w.

Prüfungsaufgaben der Klasse 8 aus dem Jahr 1952

Fach Mathematik

Prüfungsaufgaben für das Fach Mathematik
Schriftliche Abschlußprüfung 1952, Gruppe B

1. Im Jahre 1950 verfügten die MAS über 10660 Traktorenpflüge. Nach Erfüllung des Fünfjahrplans werden es 38500 sein.
Um wieviel Prozent wird die Zahl der Traktorenpflüge erhöht?
Stelle die Prozentzahlen in einem Diagramm dar!
2. Löse die Gleichung $\frac{6x-36}{2x-11} = \frac{3x-14}{x-4}$
und mache die Probe!
3. 1 kg Erbsen kostet 0,70 DM. Bezeichne den Preis der Ware mit y, die Menge mit x und stelle die Funktion durch eine Gleichung zwischen x und y dar! Stelle eine Wertetafel auf und zeichne das Bild dieser Funktion bis zu einer Menge von 10 kg!
4. Ein Turmdach soll neu gedeckt werden. Es hat die Form einer regelmäßigen quadratischen Pyramide, welche 3,6 m hoch ist und eine Grundkante von 5,4 m besitzt. Wie groß werden die Kosten, wenn der Preis für 1 m² Dachfläche 7,70 DM beträgt?
5. Ein rechtwinkliges Dreieck hat die Hypotenuse AB = 8 cm. Vom Eckpunkt C ist die Höhe auf die Hypotenuse gefällt. Der Höhenfußpunkt D teilt die Hypotenuse AB so, daß der Abschnitt AD dreimal so groß ist wie der Abschnitt DB. Zeichne das Dreieck und bestimme seine Höhe aus der Zeichnung!

22

Frühjahr 1952 – Klassenfoto der 8. Klasse (33 Mädchen) mit drei Lehrern und einer Lehrerin auf dem Schulhof.(Einschulungsjahrgang 1944)

Klassentreffen 1952
40 Jahre nach der 1912 erfolgten Einschulung trafen sich 21 ehemalige Schüler in der Aula unserer Schule. Sie alle hatten den furchtbaren 2.Weltkrieg überstanden und waren in den unterschiedlichsten Berufen und gesellschaftlichen Funktionen tätig.

Zeugnis zum Ende des Schuljahres 1951/52 aus der Klasse 7 - Schülerin Ingrid Bäthke -.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
GRUNDSCHULE
56. Grund...
Leipzig W 34
Straße der Einheit 2

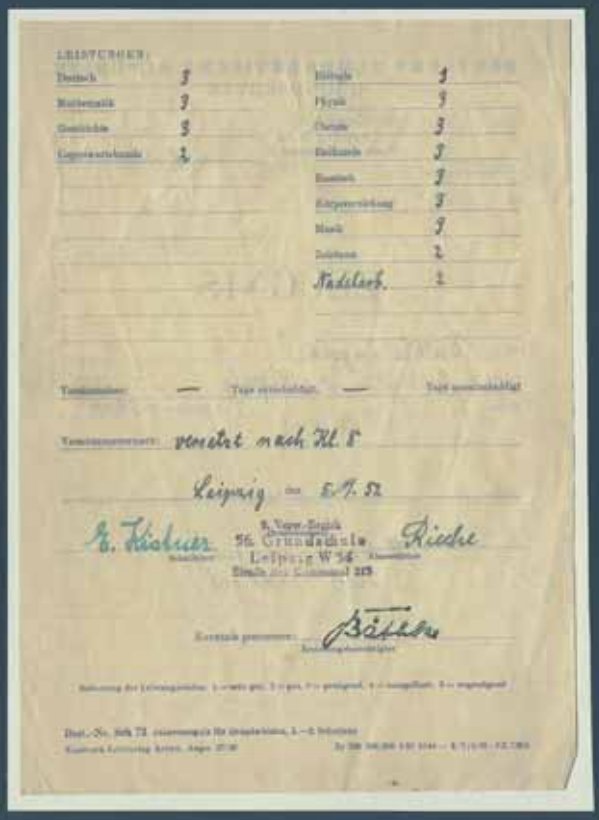
mit 8 achtjährigen Klassen

ZEUGNIS

für Bäthke, Ingrid
geboren am 3. 11. 38 in Leipzig
Klasse: 7 7 Schuljahr 19 51/52

BEMERKUNGEN, insbesondere über Betragen, Häufigkeit Fehl und Mitarbeit im Unterricht:

Betragen: sehr gut
Fleiß: sehr gut



LEISTUNGEN:

Deutsch	3	Biologie	3
Mathematik	3	Physik	3
Geschichte	3	Chemie	3
Gegenwartskunde	2	Erdkunde	3
		Russisch	3
		Körpererziehung	3
		Musik	3
		Zeichnen	2
		Nähen	2

Versetzt nach Kl. 8

Leipzig, den 5. 7. 52

E. Kistner, Schulleiter — 56. Grundschule Leipzig W 34, Straße der Einheit 2/3 — Riche, Klassenleiter

Kenntnis genommen: Bäsen, Erziehungsberechtigter

Verkleinerte Kopie einer Belobigung des Schülers Rolf Schubert Schuljahr 1951/52

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR VOLKSBILDUNG

LAND: Sachsen

GRUNDSCHULE: 56. Grundschule in Leipzig

DEM SCHÜLER

Rolf Schubert

WIRD FÜR AUSGEZEICHNETES LERNEN UND VORBILDLICHES BETRAGEN EINE BELOBIGUNG ZUERKANNT

Leipzig, den 4.7.1952

Direktor — RAT DER STADT LEIPZIG — Klassenleiter

Die neue Schulordnung galt ab September 1952 und wurde durch die Schülerschaft der 56.Grundschule erarbeitet.

Schulordnung

Der Aufbau des Sozialismus in der DDR fordert auch von uns Schülern, daß wir besser lernen, durch mehr Ruhe, Ordnung und Disziplin im Schulhaus und im Klassenzimmer notwendig. Zur Erreichung dieses Zieles stellt sich die Schülerschaft der 56. Grundschule folgende Aufgaben:

1. Wir verpflichten uns, die Anordnungen der Lehrer einzuhalten und die Schulordnung einzuhalten.
2. Wir erscheinen pünktlich, spätestens 5 Minuten vor dem Unterrichtsbeginn in unserem Klassenzimmer, auf zwei mahne gekleidet, gekämmt, in sauberer Kleidung. Wir essen im Schulhaus nicht, schreien nicht und schlagen die Türen zu.
3. Wir betreten unsere Schule beim Eintritt in das Schulhaus ab und grüßen unsere Erzieherinnen laut und deutlich im Schulhaus. Auf der Straße grüßen wir jeden Lehrer und jede Lehrerin.
4. Wir sorgen vor jeder Stunde für die erforderlichen Lehrmittel, sichern die Tafel und halten geeignetes Kreide und den trockenen Lappen oder Schwamm bereit.
5. Wir dürfen uns für alle Einrichtungsgegenstände in der Schule verantwortlich, denn es ist Volkseigentum.
6. Wir pflegen die Blumen und gießen diese jeden Tag frisches Wasser. Vorsichtig Blumen werden wir nicht in den Papierkorb, sondern in die Aschengrube. Blumenstöpfe setzen wir auf den Unterzeuge.
7. Wir halten unseren Arbeitsplatz sauber und kennzeichnen uns gegenseitig.
8. Wir reinigen keine Bücher und Hefte für den Unterricht und erhalten unsere Heimmöglichen gewissenhaft.
9. Während der Unterrichtsstunden benehmen wir uns anständig. Wir sind aufmerksam, halten die Hand und warten, bis wir aufgerufen werden. Wir sprechen nicht flüsterlos.
10. In den kleinen Pausen verbleiben wir in unserem Klassenzimmer und gehen nicht umherlos. Die Zimmertür halten wir in allen Pausen geschlossen.
11. In der 1. großen Pause gehen wir alle zur Zeit auf den Hof, sicher können wir ausreichen gehen. Dies dürfen wir machen.
12. In der 2. großen Pause gehen die Erzer in den Speisesaal, die anderen Schüler erfüllegen die große Pause sofort auf den Hof. Nach Anordnung verbleiben wir bei schlechtem Wetter in der Klasse.
13. Auf dem Hof bleiben wir im Klassenverband.
14. Das Eilgrüß wird zum Irrgeistigen Tonzie abgeschafft.
15. Die Knaben nehmen die Kopfbedeckung ab, wenn sie das Haus betreten.
16. Während der Unterrichtszeit und in den Pausen dürfen wir der Schulhaus nur mit Genehmigung der Schulleitung verlassen.
17. Eßbeute werden wir nicht an der Wasserleitung ausspeichern. Wir lehnen es auch ab, mit dem Mund zur dem Wasserhahn zu trinken. Wenn wir Durst gegenüber haben, trinken wir ein Wasser.
18. Wir bitten die Lehrer um Unterstützung bei der Einhaltung der Schulordnung.

Leipzig, Schuljahr 19[illegible]

Diese Schulordnung wurde in der Schülerversammlung am ..... verlesen und von uns anerkannt.

Direktor — Schülerschaft

Pressebeauftragter — Klassensprecher

Juli 1952 – Die 8.Klasse mit ihrem Klassenleiter Herrn Pfau vor der Schule.
(10 Schülerinnen und 9 Schüler)

September 1952 - Mit dem Antrag auf unentgeltliche Gewährung von Lernmitteln hatten alle Eltern die Möglichkeit, bei gleichzeitiger Vorlage der Lohnbescheinigung, die für ihr Kind notwendigen Lehrbücher für das folgende Schuljahr kostenfrei von der Schule ausgeliehen zu bekommen.

Antrag auf unentgeltliche Gewährung von Lernmitteln

Klasse: 3 4 Schuljahr: 3 4

1. Vor- und Familienname (Angabe ob Pflegekind): Brade
2. Gesamteinkommen des Unterhaltspflichtigen (Bruttoverdienst):
   a) Aus beruflicher Tätigkeit, ~~Rente~~: monatlich: 450,- DM Brutto
   (Lohnbescheinigung beifügen!) wöchentlich: – DM Lohnbescheinigung liegt vor.
   b) Wird öffentliche Unterstützung bezogen?
   Welche? keine Wieviel: monatlich: keine DM
   c) Einkommen der Ehefrau: monatlich: DM
   wöchentlich: keine DM
3. Familienstand: 3 Kinder unter 14 Jahren und solche, die kein eigenes Einkommen haben.
4. Sonstige, den Antrag begründende Verhältnisse:
   Frau 3 arbeitsunfähige Kinder
5. Der Antrag ist bis zum 5. 9. 1952 an den Klassenleiter zurückzugeben, andernfalle wird angenommen, daß kein Antrag gestellt wird. Ohne Lohnbescheinigung wird der Antrag nicht bearbeitet.

Beschluß ~~genehmigt~~ abgelehnt ~~zurückgestellt~~

Der Schulleiter
Lehrer
Klassenleiter
Schulrat

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

22.12.1952 – Nachweis über die eingenommenen Telefongebühren für private Gespräche der Lehrer.

Nr. E 97916 G

Nr. E 97916

Annahme-Anordnung Betriebsbuch Ausgefertigt am

Empfänger: Stadtkasse

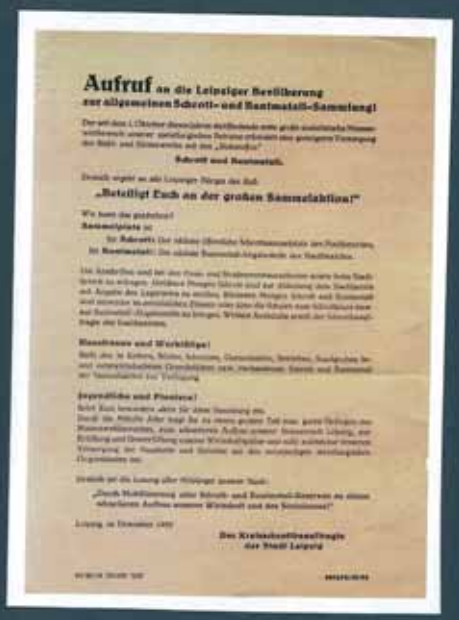
Sachbetreff DM Pf

Städt. Gebühren (Handb.-Nr.)

Staats (Handb.-Nr.)

Gebühren der LEG. (Nr.)

Zur Sicherung der Versorgung der Stahl - und Hüttenwerke fand im Dezember 1952 eine große Sammelaktion für Schrott und Buntmetall statt, an der sich auch die Schüler unserer Schule rege beteiligten.



Aufruf an die Leipziger Bevölkerung zur allgemeinen Schrott- und Buntmetall-Sammlung!

Schrott und Buntmetall.

„Beteiligt Euch an der großen Sammelaktion!"

Haushalte und Werkstätte!

Jugendliche und Pioniere!

Der Kreisausschuß-Ausschuß der Stadt Leipzig

Ein Wagenzug der Straßenbahnlinie 3 auf der Fahrt nach Großzschocher fuhr mit 4 Personen Personal; ein Fahrer und pro Wagen ein Schaffner.

Die 12 Fahrten- Knipskarte kostete damals 2 DM, also jede Fahrt etwa 17 Pfennige.